

LESETAGEBUCH

Was ist ein Lesetagebuch? Warum sollte ich ein Lesetagebuch führen?

Ein Lesetagebuch ist ein Reflexionsinstrument, mit dem du dein eigenes Leseverhalten beobachten kannst. Lesen hat unterschiedliche Funktionen und ist mit verschiedenen Erwartungen verknüpft. Je genauer du weißt, warum du liest und zu welchem Zweck, desto besser kannst du dir dein eigenes Lesen erschließen. Auch lernst du mit der Zeit zu erkennen, wie du liest. Wieviel Zeit du für bestimmte Art von Texten benötigst, an welchen Stellen im Leseprozess du in welche Verhaltensmuster fällst oder du bestimmte Strategien anwendest. Beobachtungen, was für dich gut funktioniert, aber auch wie du mit Schwierigkeiten umgehst, welche Vermeidungsstrategien du anwendest, kannst du nutzen, um dein Leseverhalten konstruktiv zu steuern.

Was kann in einem Lesetagebuch festgehalten werden?

In deinem Lesetagebuch kannst du alle Wahrnehmungen zu deinem Leseverhalten, aber auch Dinge, die dir beim Lesen einfallen, notieren.

Zur Reflexion des eigenen Leseverhaltens bieten sich u.a. folgende Punkte/Fragen an:

Leseziele reflektieren

Was weiß ich bereits?
Was will ich wissen?
Was muss ich verstehen?
Was soll ich verstehen? Was erwarten die Lehrenden von mir?
Wer/welche Autoren sind für das Thema/mein Arbeitsfeld relevant?

Zeitmanagement reflektieren

Wie viel Zeit steht mir zum Lesen zur Verfügung, bis der Text im Seminar besprochen werden soll?
Wie viel Zeit plane ich fürs Lesen ein?

Formen des Lesens reflektieren

Was lese ich? (Handbücher, Zeitschriften (welche?), Sammelbände, ...)
In welchen Medien lese ich? (auf Papier, am Computer, eReader, Tablet, Handy, ...)
Wo lese ich? (am Schreibtisch, auf dem Sofa, in der Bahn/im Bus, in der Bibliothek, ...)
Wie lange lese ich? (längere Zeit (wie lange?), in kleinen Häppchen, immer mal wieder zwischendurch, ...)
Was mache ich noch beim Lesen? (nichts, Musik hören, ...)
Was fördert meine Konzentration? Was lenkt mich ab?

Leseverhalten reflektieren

Wie lese ich? (schnell – langsam; scannend – diagonal, Wort-für-Wort; mit Stift in der Hand, ...)
Wie lese ich Texte in meiner Wohlfühlsprache im Vergleich zu Texten in einer Fremdsprache? Was ist gleich?
Wo sind Unterschiede?
Unterscheidet sich mein Leseverhalten, je nachdem in welcher Arbeitsphase ich einen Text lese? (Versuche in deiner Wahrnehmung, Leseverhalten und Arbeitsphase zu verbinden und notiere deine Erfahrungen.)
Welche Handlungen, die ich beim Lesen ausführe, unterstützen meinen Verstehensprozess?
Hat die Lesemethode, die ich gerade angewendet habe, zu einer neuen Erkenntnis geführt (zu der ich evtl. mit einer anderen Methode nicht gekommen wäre)?
Wie kann ich meine Leseerfahrungen in anderen Zusammenhängen nutzen?